

1. Historische Einordnung:

Wie aus der Bildüberschrift schon zu erkennen, befasst sich dieses Bild mit dem Septemberaufstand der Republikaner von 1848. Grund für dieses aufbegehren gegen die Staatsmacht, war ein zuvor getätigter Beschluss des in der Paulskirche sitzenden Nationalparlamentes. Doch bevor wir jetzt fortfahren, ist erstmal die Entwicklung des ehemaligen Deutschen Bunds zu beleuchten.

Die revolutionären und nationalstaatlichen Forderungen seitens der Bevölkerung wurden seit dem Wartburgfest, dem Hambacher Fest immer größer, bis sie schließlich in den Märzforderungen von 1848 gipfelten. Dabei gab es viele Barrikadenkämpfe und die Zahl der Demonstranten wurde immer größer. Folglich entschied sich der preußische König Wilhelm die Truppen abzuziehen und tätigt Zugeständnisse, wie eine liberale Regierung, eine verfassungsgebende Nationalversammlung und eine Bürgerwehr für Preußen. So gab es bald in Preußen, in Frankfurt und in Wien eine Versammlung von Volksvertretern, die durch eine allgemeine Wahl zustande kamen. So entstanden erstmals politische Gruppierungen und viele im Volk konnten sich mit den Parlamenten identifizieren. Außerdem spaltet sich in dieser Zeit Ungarn von Österreich und es gibt sowohl in Mailand und Prag Aufstände gegen die österreichische Vorherrschaft. Diese Aufstände wurden meist niedergeschlagen, bzw. wurden Venedig und Mailand bereits im August wieder zurückerobert. Um zu unseren Anfangsworten zurückzukehren; in dieser Zeit wollte Dänemark Schleswig annektieren und es kam zum Krieg mit Preußen. Jedoch wird dieser auf Druck von Russland und England abgebrochen und es kommt am 16.9. zum Waffenstillstand. Als diesem schließlich auch von Seiten der Frankfurter Nationalversammlung zugestimmt wird, lehnt sich das Volk in Form eines spontanen und brutalen Aufstand dagegen auf. Jedoch wurde dieser von der preußisch-österreichischen Armee niedergeworfen. In Folge dieses Aufstandes bei dem auch zwei Parlamentarier umkamen, wurden dennoch viele Beschlüsse für die Grundrechte der Bürger verfasst und man wollte eine konstitutionelle Monarchie mit Wilhelm an der Spitze haben. Dieser lehnte jedoch ab und es kommt 1851 zur Aufhebung der Grundrechte und zu keinem geeinten Deutschland. Österreich gelingt es letztendlich auch mit Unterstützung der Russen das revolutionäre Ungarn zurückzuerobern.

2. Beschreibung

In dem Bild mit dem Titel „*Wüthender Angriff der Republikaner auf das in der Paulskirche zu Frankfurt versammelte deutsche National-Parlament am 18. September 1848*“ sieht man den im Titel benannten Angriff. Direkt ins Blickfeld fällt zunächst das große Gebäude im zentralen Hintergrund was die Paulskirche darstellt. Auf dem um ihr liegenden Paulsplatz stehen mehrere andere Gebäude und ein wolkenbedeckter Himmel umrahmt die Kirche. Diese 2 Bildelemente erhalten jedoch keine wirkliche Bedeutung innerhalb des Bildes. Die Straßen und auch der Platz vor der Paulskirche ist mit Menschen überflutet. Vor der Kirche sieht man den tobenden Kampf der Menschen. Die große Menschenmasse wirkt zunächst wie ein einziges kämpfendes Durcheinander. Wenn man jedoch genauer hinschaut kann man bestimmte Gruppen von Menschen differenzieren. Auf der linken Seite des Bildes und auch teilweise auf der rechten Seite nahe der Paulskirche kann man Menschen in einer Reihe gehen sehen, welche Gewehre oder ähnliche Waffen in der Hand halten und so eine geschlossene Front bilden. Im Gegensatz zu dieser Front gibt es eine 2. Gruppe von Menschen, welche aus einfach gekleideten Menschen besteht, die in keiner speziell geordneten Formation auftreten. Insgesamt kristallisieren sich 2 Menschen in dem Bild heraus, deren Bedeutung jedoch nicht sofort erkennbar ist. Im zentralen Vordergrund

sieht man einen Mann, welcher einfach bekleidet ist und auf dem Boden kniet. Seine Hände richtet er in Richtung des Bodens. Dieser Mann fällt vor allem ins Blickfeld des Betrachters, da er einmal eine der wenigen Personen im Bild ist welche einzeln und detailliert dargestellt ist und weil er der einzige Mensch im Bild ist um welchen sich ein fast menschenleerer Kreis gebildet hat. Lediglich ein anderer Mann läuft hinter ihm entlang, schenkt ihm jedoch nicht die geringste Beachtung. Eine 2. Schlüsselperson im Bild ist ein weiterer Mann, welcher nahe der Paulskirche aus der Menge hervorragt. Es ist nicht klar zu erkennen ob er auf einem Podest steht oder von der Menschenmasse gehalten wird, klar ist aber, dass er höher als all die anderen Menschen im Bild steht. Er hat eine aufrechte Haltung und hebt seine Hand, in welcher er einen undefinierbaren Gegenstand hält, nach oben.

3. Interpretation

Wie in der Beschreibung schon erwähnt ist auf dem Paulsplatz ein großer Tumult festzustellen. Die unterschiedliche Bekleidung der Personen soll hierbei höchstwahrscheinlich einerseits die Republikaner, bzw. Vertreter aus dem einfachen Volk darstellen und andererseits von den Parlamentariern hinzugerufenen Truppen der Preußen und Österreicher. Die preußischen Truppen werden hier im Bild bewusst wie eine echte Wand aus Menschen, welche den Republikanern zahlenmäßig weit überlegen ist, dargestellt, um zu zeigen wie vernichtend die Aufstandsauslöser niedergeschlagen wurden. Desweiteren fällt auf, dass sich auch viele einfach gekleidete Leute, demnach einfache Bürger, mit ebenfalls normalen Menschen bekämpfen. Dies macht den Anschein als ob es auch unter Bürgern Meinungsverschiedenheiten gibt. Insgesamt gibt es 2 Menschen die im Bild besonders auffallen. Direkt vor der Paulskirche ist ein Mann zu sehen, welcher durch ein Podest oder vielleicht auch durch die Menschen die ihn hochhalten, höher steht als alle anderen Menschen auf dem Paulsplatz. Durch seine Haltung und die Hebung seines Armes in Richtung Himmel lässt sich deuten, dass dieser Mann vielleicht ein Redner ist und die Meinungen der Republikaner verkündet. Eine weitere Schlüsselperson ist ein Mann im unteren Teil des Bildes, welcher auf dem Boden kniet und den Anschein macht als ob er etwas aufheben bzw. suchen würde. Die kann man auch als Symbol der Hilflosigkeit der Republikaner in dieser Situation deuten, da ihn auch kein Mensch wirklich beachtet und sich im ihn ein menschenleerer Kreis bildet. Er ist ganz allein. Zusammen mit diesen ganzen Impressionen kann man schließen, dass das Bild die unterlegene Lage der Republikaner in diesem Gefecht, welches durch die große Wut, aber auch durch die Tiefe Enttäuschung des Volkes über die Entscheidungen des Parlaments und den damit angetretenen Werdegang Deutschlands verursacht wurde, zeigt. Auffällig ist desweiteren, dass die Spontanität des Aufstandes seitens der Republikaner und vieler Arbeiter deutlich wird. Denn im vorderen rechten Abschnitt der Lithographie ist ein einfacher Arbeiter und ein etwas besser gekleideter Mann (wahrscheinlich Republikaner) zu sehen, wie sie die Steine aus dem Pflaster des Paulsplatzes nehmen. Diese sollen vermutlich als potenzielle Wurfgeschosse und Verteidigungsmittel gegen die schier übermächtigen Regierungstruppen dienen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Zeichner dieser Lithografie ohne Frage die Spannung, die Aggressivität, die Gewalt und auch die Wut bzw. Verzweiflung der frustrierten Republikaner zeigen wollte. Vielleicht wollte der Künstler dieses Bildes damit einfach zeigen, dass diese Revolte der Republikaner bereits den Anfang vom Ende der Nationalversammlung darstellte. Denn mit dieser Entscheidung, für den Vertrag von Malmö zu stimmen und die Aussicht auf eine mögliche Kooperation mit Russland, war der für den Großteil der Bevölkerung ein Vertrauen gegenüber der Nationalversammlung und der Glaube, dass sich in diesem Land doch etwas ändert, so gut wie

nicht mehr da. Vielleicht ahnte der Zeichner auch schon den Niedergang der Nationalversammlung nur 2 bzw. 3 Jahre später und das schlussendliche Scheitern der Revolution voraus.

4. Stellungnahme:

Wir empfinden im Allgemeinen Verständnis für den Aufstand vor der Paulskirche im Jahre 1848, da wir uns vorstellen können, dass die Menschen der damaligen Zeit schon im Vorverlauf der Geschichte des Deutschen Bundes viele Opfer bringen mussten, bzw viel gekämpft haben um ihre Rechte zu vertreten, ihre Meinung darzulegen und auch Erfolge zu erzielen. Durch Erfolge wie das Abziehen der Truppen durch den König, das Zugeständnis zu einer liberalen Regierung und einer verfassungsgebenden Nationalversammlung gab den Menschen Kraft und Hoffnung, dass sie durch ihr Handeln und ihren Zusammenhalt in der Masse des Volkes Dinge verändern können. Als es nun zum Waffenstillstand am 16.09.1848 kommt und die Frankfurter Nationalversammlung diesem zustimmt, interpretieren das die Bürger als Zeichen von Schwäche und fürchten, dass ihre hart erkämpften Erfolge wieder zu Grunde gehen konnten. Zumal man erwähnen muss, dass die Mehrheit der Parlamentarier (die politischen Linken) erst gegen diesen Vertrag stimmte, sich jedoch im Verlaufe umentschied, da sie nichts mit der Revolution zu tun haben wollten und weder die preußische Regierung, noch die der Russen oder Engländer verärgern wollte. Wir finden, dass das Kämpfen für seine Rechte, für seine Freiheit und für seine Meinung richtig ist, jedoch nicht zwangsläufig der gewaltvolle Weg der richtige ist. So haben wir ein Teilverständnis für den Meinungsvertritt der Demonstranten, jedoch nicht zwangsläufig für die Gewalt, sowohl von den Republikanern als auch von den Truppen. So wäre sowohl von den Republikanern, als auch von den Parlamentariern ein taktvolleres Verhalten angebracht gewesen. Hätten die Republikaner friedlich demonstriert, wer weiß ob die militärischen Einheiten dann so eingeschritten wären und es hätte vielleicht auch keine Toten seitens der Parlamentarier gegeben. Im Vorfeld hätten jedoch die politischen Linken ihre Meinung beibehalten und keine Angst vor den Folgen haben zu müssen, sondern den Malmöer Vertrag ablehnen müssen. Dieser Aspekt scheint um zu wahrer zu sein, wenn man bedenkt, dass bereits wenige Monate später die Dänen den Vertrag brachen und der Krieg fortgesetzt wurde.